Bericht

über die

fünfte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Kulm, Westpr., am 30. Mai 1882.

Die fünfte Wanderversammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins fand gemäss dem in der vorjährigen Versammlung zu Elbing gefassten Beschlusse am Pfingstdienstage den 30. Mai cr. statt, und zwar in der alten, ebenso schön gelegenen als historisch ehrwürdigen Weichselstadt Kulm. Wohl sind die Communicationsmittel zur Erreichung Kulms nicht so günstige als bei andern Städten, beispielsweise Elbing, und muss diesem Umstande jedenfalls bei Beurteilung der Teilnahme Rechnung getragen werden. Um so mehr ist es hervorzuheben, dass auch die diesmalige Versammlung den Beweis geliefert, dass die Stiftung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins eine durchaus innere Berechtigung hatte, und dass der Verein, je länger je mehr, den Bestrebungen der Provinz auf dem Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften in wirksamster Weise zu dienen bemüht und im Stande ist. Am Tage vor der eigentlichen Versammlung, am Montag, den 29. Mai cr. Nachmittags brachte die Eisenbahn eine Anzahl auswärtiger Mitglieder aus den verschiedensten Teilen Westpreussens, so wie aus den Nachbarprovinzen Posen und Pommern. Schon auf dem Bahnhofe Terespol, von wo die Reisenden mit Wagen nach Kulm ziehn müssen, entwickelte sich ein reger und herzlicher Verkehr zwischen den ankommenden Mitgliedern des Vereins und Freunden seiner Bestrebungen. In liebenswürdigster Weise hatte sich namentlich auch eine Anzahl von Gymnasiallehrern bereit gefunden, dem gewählten Geschäftsführer, Herrn Gymnasiallehrer Herweg, bei seinem schwierigen Amte alle nur erdenkliche Beihilfe zu leisten. So ist es möglich geworden, dass die Versammlung sich in jeder Beziehung würdig den vier vorhergehenden angereiht hat. Ihnen allen, besonders aber dem eifrigen und viel geplagten Geschäftsführer, Herrn Herweg, sei darum hier ausdrücklich und wiederholt von Seiten des Vereins der herzlichste Dank ausgesprochen.

Aber der Verein sollte recht bald erfahren, dass er in dem freundlichen Kulm noch ganz andern Dank abzustatten haben würde. Kaum hatten die

Mitglieder ihren Einzug in die Stadt gehalten, als sich die Kunde verbreitete, dass die städtischen Behörden Kulms nicht nur offiziell von dem Dasein und Wirken des Vereins Notiz nehmen, sondern seinen zur bevorstehenden Versammlung anwesenden Mitgliedern eine feierliche Begrüssung und daran sich anschliessende gemütliche Bewirtung in dem altertümlichen Saale des im Flaggenschmuck prangenden Rathauses zu Teil werden lassen wollten. Um 7 Uhr zogen wir nach dem Rathause, wo der Herr Bürgermeister Kallweit, der Herr Stadtverordneten-Vorsteher und die Ratsherren anwesend waren. Mit warmen und herzlichen Worten begrüsste der Herr Bürgermeister die Gäste; ihrem Streben und Wirken das allerbeste Gedeihen wünschend, gab er diesem Wunsche durch ein Hoch auf den Verein kräftigen Ausdruck. Herr Professor Bail, als eigentlicher Gründer des Vereins, verlieh dem Danke Ausdruck, der die Mitglieder der Versammlung beseelen müsse, wenn sie sähen, wie ihr bescheidenes, anspruchsloses Wirken von den Behörden einer Stadt gewürdigt und geehrt werde, die für die Kulturarbeit Westpreussens in erster Linie thätig gewesen sei. Er schloss mit einem Hoch auf die städtischen Behörden, in das die Versammelten mit Begeisterung einfielen. Darauf entfaltete sich ein freundliches Bild geselligen Zusammenseins in den ehrwürdigen Räumen, die sich — wie Herr Bürgermeister Kallweit in seiner Begrüssungsrede hervorgehoben — nur zwei Mal in diesem Jahrhundert und zum ersten Mal seit der Feier des 600-jährigen Bestandes Kulms zu solch fröhlicher, friedlicher Feier geöffnet haben. In liebenswürdigster Weise wurden den Gästen alle historischen Denkwürdigkeiten des Rathauses gezeigt — unter andern auch die berühmte Kulmer Handveste — und alle nur wünschenswerte Auskunft erteilt; ja selbst der nicht ganz leicht zugängliche Rathausturm wurde erstiegen und von ihm aus die Umgegend in ihrer reichen Fülle und anmutigen Lage durchmustert. Es hatte sich so zwischen den Mitgliedern der städtischen Behörden und ihren Gästen sehr bald ein so freundliches und herzliches Einvernehmen gebildet, dass der erste Schriftführer, Professor Künzer, bei dem Abschiede unter allseitiger Beistimmung noch Veranlassung nahm, gerade diese Herzlichkeit als einen Beweis für den deutschen Charakter der Stadt Kulm hervorzuheben und die Festteilnehmer zu bitten, dieser Ueberzeugung Ausdruck zu geben durch ein Hoch auf die deutsche Stadt Kulm. Mit Freudigkeit und kräftig stimmten alle in dieses Hoch ein. Ein späterer Gang über die wunderschönen Promenaden unter der kundigen Leitung des Herrn Bürgermeisters zeigte uns die bei der Ankunft im strahlenden Lichte der Abendsonne erglänzende Landschaft in dem wie magisch wirkenden Lichte des Mondes. Leichte, wallende Nebelschleier breiteten sich über den vielfach geteilten Wassern der Weichsel aus, an den grünen Abhängen hinstreifend, nicht unähnlich den wallenden weissen Mänteln der stolzen Ordensritter, die einst in den vor uns liegenden gewaltigen Mauern geherrscht und befehligt haben.

Dienstag den 30. Mai war die eigentliche Versammlung anberaumt; aber noch vorher erschien der Herr Bürgermeister, um als liebenswürdigster Führer

einige der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten Kulms zu zeigen. Ueber die Promenade, die in vollem Blütenschmuck stand und von einer grossen Zahl lieblicher Singvögel belebt wurde, ging es zu dem Dampfhebewerk, welches das Wasser der Weichsel bis zu der stattlichen Höhe zu heben hat, auf der sich der „Wasserturm" befindet, welcher vom Marktplatz aus die Stadt Kulm mit dem nötigen „Wasser" versieht. Darauf öffnete sich den fremden Gästen in liebenswürdigster Weise der Garten des Herrn Rentier und Ratsherrn Schmidt, der, ein begeisterter Verehrer der Naturwissenschaften, seinen reichen und schönen Blumenflor, seine interessanten und erfolgreichen Pflanzenkulturen, so wie seine ausgedehnten Sammlungen gern den Blicken der Botaniker und Zoologen anvertraute.

So war es mittlerweile $^1/_2$9 Uhr geworden und die Zeit herangekommen, wo die Generalversammlung eröffnet werden sollte. In freundlichster Weise war die schöne Aula des Gymnasiums als Versammlungssaal bewilligt worden; während in einem Nebenraume die zahlreichen und höchst interessanten Sammlungen aufgestellt worden waren, die von Kulmer Naturhistorikern gern zu diesem Zwecke bereit gestellt wurden. Besonders erwähnen wir die reizende Schmetterlingssammlung des Herrn Wasserbauinspector Bauer, sowie die botanische (Algen, Flechten, Moose etc.) und zoologische des Herrn Rentier Schmidt. Um 9 Uhr eröffnete der zweite Vorsitzende, Professor Bail-Danzig, die Versammlung mit herzlichen Begrüssungsworten, nachdem noch kurz vorher Herr Gymnasiallehrer Herweg im Auftrage der Direction die Anwesenden in den Räumen des Gymnasiums herzlich willkommen geheissen hatte.

Es erfolgte zunächst der Jahresbericht, erstattet durch den ersten Schriftführer, Professor Künzer-Marienwerder. Die Zahl der Mitglieder, die am 1. October 1881 laut Verzeichnis 195 betrug, hat sich seitdem wenig verändert; 5 Mitglieder sind, meist in Folge von Versetzung in andere Provinzen, ausgeschieden und 3 neue eingetreten, die augenblickliche Zahl beträgt also 193. Noch während der Versammlung meldeten etwa 10 neue Mitglieder ihren Beitritt an. Betreffs der wissenschaftlichen Thätigkeit des Vereins wurde die Anstellung phänologischer Beobachtungen erwähnt, wie sie im vorigen Jahre auf der General-Versammlung zu Elbing beschlossen worden, sowie die zu botanischen Zwecken erfolgte Bereisung des Kreises Schwetz und der Lautenburger Gegend durch Herrn Dr. v. Klinggraeff, und des Neustadter Kreises durch Herrn Lützow; zu zoologischen Zwecken durchforschte Herr Rehberg im Auftrage des Vereins den Münsterwalder Forst im Kreise Marienwerder. Das auf diesen Excursionen gesammelte Material geht in die Verwaltung des Provinzial-Museums über, während die Publication der wissenschaftlichen Bearbeitung in den später erscheinenden Jahresberichten des Vereins erfolgt. Ferner sind von dem Verein 26 Centurien europäischer Pilze von Rabenhorst und 3 Fascikel europäischer Charen von Braun und Rabenhorst angekauft und unter Wahrung des Eigentumsrechts dem Provinzial-Museum übergeben worden.

Aus dem darauf erstatteten Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Grentzenberg-Danzig, erwähnen wir folgendes:

Die Gesammteinnahme, einschliesslich 1000 Mk. Subvention von Seiten des Hohen Provinzial-Landtages, beträgt 1664,51 Mk. Verausgabt sind an Aufwendungen für wissenschaftliche Arbeiten und Vermehrung der Sammlungen 1211,20 Mk., an allgemeinen Unkosten 159,50 Mk. und an Porto sowie Unkosten für Einziehung der Beiträge 44,06 Mk., im Ganzen also 1414,76 Mk., so dass ein baarer Kassenbestand von 249,75 Mk. verbleibt.

Mit der Prüfung der Rechnungen wird eine Commission betraut, bestehend aus den Herren Pfannenschmidt-Danzig, Dr. Schuster-Danzig und Gymnasiallehrer Herweg-Kulm, die noch im Laufe des Vormittags die Prüfung vornimmt und der Versammlung Bericht erstattet. Auf Grund dieses erteilt die Versammlung dem Schatzmeister die Decharge.

Bei der Wahl des Vorstandes schlägt Director Dr. Conwentz einfache Wiederwahl der bisherigen Mitglieder durch Acclamation vor, was auch geschieht trotz des wiederholten Hinweises auf die Schwerfälligkeit der Verwaltung in Folge der Teilung des Vorstandes zwischen Danzig und Marienwerder von Seiten des ersten Vorsitzenden wie des ersten Schriftführers. Es wird ferner beschlossen, dass alle zum Abdruck in dem Jahresberichte bestimmten Beiträge bis spätestens 1. September cr. dem ersten Schriftführer eingereicht werden sollen; dass später eingehende auf Berücksichtigung in dem laufenden Jahresberichte aber nicht mehr zu rechnen haben.

Bei der Bestimmung des neuen Versammlungsortes für das nächste Jahr entscheidet sich die Versammlung für Dt. Eylau. Sollten wider Erwarten sich dem Besuche Dt. Eylaus unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen, so wird der Vorstand ermächtigt, selbständig einen andern Ort zu wählen.

Hiermit ist der geschäftliche Teil beendet und beginnen die wissenschaftlichen Vorträge und Mitteilungen.

1) Herr Professor Bail spricht über einige „Pilze", zunächst über die auf der sogenannten Nonnenkämpe bei Kulm sich vorfindende essbare Trüffel, *Tuber mesentericum,* wie über *Tuber rufum* unter Demonstrationen von Zeichnungen und Präparaten. Sodann über Krankheitserreger unserer Bäume, besonders die viele unserer Promenadenbäume vom Holzkörper aus tödtende *Nectria cinnabarina,* die dann auf der Rinde in Gestalt der allbekannten roten *Tuberculatien-Pusteln* hervorbricht, und schildert darauf seine Forstbereisungen behufs Untersuchung des durch *Peziza Willkommii* erzeugten Lärchenkrebses und anderer Krankheiten unserer Nadelbäume.

Bei der heutigen Excursion in den Garten des Herrn Schmidt fand der Vortragende *Exoascus pruni* auf einer erkrankten Pfirsich. Endlich berührte der Vortragende noch den interessanten Generationswechsel der Pilze unter Vorlegung der Formen, die derselbe Pilz auf verschiedenen Gewächsen annimmt und verteilte zum Schluss eine Reihe von ihm gefundener Pflanzen.

2) Herr Stadtrat Helm-Danzig zeigte folgende von ihm in der Provinz gefangene seltene Käfer vor:

Plectroscelis Sahlbergii Gyll., bei Zoppot gefangen.
Liopus fennicus Payk., bei Danzig gefangen.
Rhyncolus lignarius Marsh, bei Jeschkenthal.
Cardiophorus atramentarius Er., 2 Exemplare im Dünensande bei Heubude.
Anthicus ater Panz., bei Danzig.
Hylita laevigata Hell, bei Oliva.
Criocephalus polonicus Motsch, bei Neufähr.
Dryophthorus lymexylon Fabr., bei Danzig.
Erirhinus Festucae Herbst, bei Zoppot.
Dyschirius impunktipennis Daws., bei Weichselmünde am Seestrande.
Saprinus lantus Er., 1 Exemplar bei Danzig.
Psylliodes Menuatus Koch, 1 Exemplar bei Danzig.

Sodann referierte derselbe über die in der Provinz Westpreussen vorkommenden *Donacien:*

Die Gattung *Donacia* gehört zu den artenreicheren Käfern Europas, denn es sind bis jetzt 32 Arten bekannt, welche im europäischen Faunengebiete vorkommen. Von Interesse ist es aber und characteristisch für diese Gattung, dass die grosse Mehrzahl im Norden Deutschlands gefunden wird; ausschliesslich im Süden Europas vorkommende Arten giebt es nur zwei.

In der Provinz Westpreussen hat der Vortragende von diesen 32 Arten nachstehende 21 Arten gefunden:

D. crassipes Fabr.
„ *versicolorea Brahm.*
„ *dentata Hoppe.*
„ *Sporganii Ahr.*
„ *dentipes Fabr.*
„ *limbata Panz.*
„ *bicolora Zschach.*
„ *obscura Gyll.*
„ *thalassina Germ.*
„ *brevicornis.*
„ *sericea Linn.* mit ihren schön gefärbten Varietäten.
D. braccata Scop.
„ *consimilis Schrank.*
„ *affinis Kunze* mit der Varietät *rustica.*
„ *semicuprea Panz.*
„ *clavipes Fabr.*
„ *simplex Fabr.*
„ *vulgaris Zschach.*
„ *fennica Payk.* mit der Varietät *Malinowski.*
„ *cinerea Herbst.*
„ *tomentosa Ahr.*

Als wahrscheinlich hier vorkommend, aber bis jetzt nicht gefunden, können noch bezeichnet werden: *discolor Panz., platysterna Thoms., antiqua Kunze.*

Die *Donacien* leben ausschliesslich an wasserreichen Orten, auf Wiesen- und Wasserpflanzen, einige von ihnen schwimmen mit Vorliebe im Wasser herum, u. a. die *Donacia fennica* und die den *Donacien* verwandten *Haemonia*-arten. Die zahlreichen Seen, Flussläufe, Sumpf- und Wiesengründe der Provinz bergen eine grosse Anzahl Pflanzen, welche den *Donacien* zur Nahrung und zum Aufenthalte dienen, vor allen sind es *Arundo Phragmites, Sagittaria, Carex-*

arten, *Nymphaeen*, *Thypha*, *Sparganium*, *Menyanthes*, *Butomus*, *Potamogeton*, *Caltha* und einige Grasarten, welche sowohl von den Larven wie auch von den ausgebildeten Käfern gefressen werden; sie verstehen das Parenchym der Schilfblätter sehr elegant von den härteren Partien abzunagen. Die verschiedenen Arten der *Donacien* gleichen sich in ihrem Aeusseren ausserordentlich, und ist es nicht leicht, sie genau von einander zu trennen. Ihre in der Nährpflanze lebenden weissen Larven häuten sich in sechs Wochen dreimal, spinnen sich dann ein und kriechen in drei Wochen als vollkommenes Insect aus. Sie enthalten alle eine scharfe Fettsäure, aus welchem Grunde es nicht rathsam ist, sie auf Messingnadeln aufzustecken, denn das Metall wird leicht von dieser Säure angegriffen, es bildet sich an der Angriffsstelle eine grüne blumenkohlartig auswachsende Kupferverbindung, die ausserordentlich störend ist und oft das ganze Thier bekleidet. Man wendet deshalb zur Befestigung der *Donacien* gern vergoldete Nadeln an.

3) Herr Gymnasiallehrer Kalmus-Elbing legt vor und verteilt folgende in der Umgegend von Elbing und im Passargethal zwischen Wormditt und Liebstadt von ihm gesammelte Pflanzen:

Ranunculus cassubicus L. Besonders häufig in der Waldschlucht bei Damerau, Lndkr. Elbing, auf feuchtem beschattetem Lehmboden. 29. 4. 82 in Blüte. Andere Standorte in der Umgegend Elbings sind bei Vogelsang, Gr. Wesseln und Gr. Röbern.

Cardamine silvatica Link. Rehberge b. Cadinen 1. 6. 81 in Blüte und Rakauer Wald 24. 6. 81 in Blüte und Frucht. — Waldsümpfe. — An diesen Standorten häufig, sonst noch vereinzelt in einem Sumpfe des Vogelsanger Waldes. Auf sehr schattigem humosem Boden wächst die Pflanze sperriger, ihre Blättchen werden bedeutend breiter, so dass sie einen andern Habitus erhält.

Dentaria bulbifera L. Rehberge b. Cadinen 1. 6. 81 in Blüte; unter dichten Beständen von *Fagus silvatica* auf ebenem Boden. Gesellig.

Dianthus Armeria-deltoides Hellwig. In der Nähe des Bahnhofes Güldenboden, am Wege auf Lehmboden unter den Stammeltern. 21. 8. 81 in Frucht.

Dianthus superbus L. Auf einem kleinen quelligen Hochmoor zwischen Marienfelde und Schönwiese, Kreis Pr. Holland. 21. 8. 81 in Blüte und Frucht.

Cerastium brachypetalum Desportes. Weingrundforst b. Elbing. An dem trockenen grasigen Südabhange, der vor Zeiten als Weinberg benutzt worden ist. 17. 5. 82 in Blüte und Frucht. Ich fand die Pflanze dort in 30 bis 40 Exemplaren, von denen ich die Hälfte stehen liess. Durch ihre graugrüne Farbe und die lange abstehende Behaarung unterscheidet sie sich auf den ersten Blick von *Cerastium semidecandrum*. Ausserdem sind ihre Deckblätter sämmtlich kraut-

artig und die Blüten 10männig. Von *C. glomeratum Thuillier* unterscheidet sie sich durch die ausgebreitete, fast ebensträussige Rispe und die langen Fruchtstiele.

Geranium molle L. Auf einem Grasplatze des Schulhofes der IV. Knabenschule in Elbing. 23. 5. 82. in Blüte. Vor einigen Jahren noch sparsam; jetzt hat die Pflanze an einigen Stellen das Gras vollständig verdrängt.

Vicia lathyroides L. Auf trockenen kurzgrasigen Hügeln im Pulvergrund b. Elbing. 5. 5. 82; an den sonnigen Abhängen des linken Hommelufers bei Oelmühle. 10. 5. 82 Fricks Ziegelei am Fusse des Lupinenberges 18. 5. 82 in Blüte und Frucht.

Lathyrus paluster L. Am Drausensee, in der Nähe der Stromhäuser auf sumpfigen Wiesen. 27. 8. 81 in Blüte.

Potentilla supina L. Am Elbing. 3. 8. 81 in Frucht. Selten.

Saxifraga Hirculus L. Auf quelligem Hochmoor zwischen Marienfelde und Schönwiese, Kreis Pr. Holland, mit *Dianthus superbus* und *Epipactis palustris* zusammen. 21. 8. 81 in Blüte.

Astrantia major L. Maulfritzen, Kreis Mohrungen, in einer Seitenschlucht des Passargethals, am Rande eines waldigen Abhanges auf Lehmboden. — Nur an einer Stelle, doch zählte ich dort gegen 100 blühende Exemplare. 20. 7. 80.

Galium aristatum L. Bei Damerau, Lndkrs. Elbing. 10. 8. 81 in Blüte. Häufig in fast allen Laubwäldern der Umgegend Elbings. An den Blüten finden sich oft durch Insectenstiche verursachte Deformationen.

Valeriana polygama. Bastard. In Waldsümpfen bei Vogelsang. 6. 5. 82 in Blüte. — Rehberge.

Petasites albus Gärtner. Vorzugsweise häufig in den östlichen, engen Seitenschluchten des Waldes bei Vogelsang. 1. 4. 82 in Blüte. Die Pflanze liebt quelligen, beschatteten Lehmboden an den Nordhängen der Waldschluchten. — Rehberge.

Stenactis annua Nees. Preuschmark, Landkreis Elbing. 17. 8. 81 in Blüte. Einziger, mir bekannter Standort. Die Pflanze erscheint dort alljährlich am Hohlwege bei dem sogenannten „Kupferstrauch“ auf feuchtem Sandboden in grosser Zahl.

Achillea Ptarmica L. Bei Damerau und am Seeteiche bei Dambitzen, Landkreis Elbing. 17. 8. 81 in Blüte.

Achillea cartilaginea Ledebour. Am Elbing. 3. 8. 81 in Blüte.

***Lappa nemorosa** Körnicke.* In den östlichen Seitenschluchten des Vogelsanger Waldes mit *Petasites albus* zusammen. Die Pflanze ist bis jetzt hier übersehen oder für *Lappa officinalis* gehalten worden. Erst im April dieses Jahres wurde ich auf vorjährige, gegen 3 m hohe Exemplare, an denen sich noch sämmtliche Früchte befanden, aufmerksam. Die Pflanze wächst vereinzelt und in kleinen Heerden:

sie ist sofort im Habitus an den langen, übergebogenen, rutenförmigen Aesten und dem traubigen Blütenstande zu erkennen.

Serratula tinctoria L. Maulfritzen, Kr. Mohrungen. 19. 7. 80. Am obern Rande eines buschigen Abhanges. Grandboden.

Centaurea austriaca Willdenow. Bei Dörbeck, Rakau und Baumgart, Lndkr. Elbing. 21. 8. 80 in Blüte und Frucht. Auf Feldrainen.

Centaurea maculosa Lamarck. Bei Dambitzen am Wege nach Serpien, an Sandboden. 20. 8. 81 in Blüte und Frucht. — In der Umgegend Elbings selten.

Campanula latifolia L. Waldschlucht bei Damerau, Lndkr. Elbing. 10. 8. 81 in Blüte und Frucht. Auf quelligem schattigem Lehmboden. Einziger bis jetzt bekannter Standort bei Elbing.

Veronica montana L. Rakauer Wald. 25. 6. 81 in Blüte und Frucht. Ausserdem in den Rehbergen und im Walde von Gr. Wessels bei Vogelsang. In letzterem kommt die Pflanze jedoch nur noch selten vor. Sie wächst an sumpfigen, sehr schattigen humusreichen Stellen.

Verbena officinalis L. Bartkamm, Lndkrs. Elbing, auf dem Anger des Dorfes. 21. 8. 81 in Blüte.

Tithymalus Cyparissias Scopoli. In der Umgegend Elbings nur an zwei Stellen bei „Fricks Ziegelei" auf Sandboden. 12. 5. 82. Ein dritter Standort in Pangritz-Colonie ist in diesem Jahre umgeackert.

Cypripedium Calceolus L. Waldschlucht bei Damerau. 6. 5. 82 und Wald bei Dambitzen 20. 5. 82. Die Pflanze liebt kalkhaltigen Lehmboden an zwar bewaldeten, aber nicht zu schattigen Abhängen, die nach Süden und Osten gerichtet sind. In diesem Jahre kamen nur wenige Exemplare zur Blüte, eins derselben fand ich bereits am 4. Mai.

Gagea spathacea Salisbury. In fast allen Laubwäldern bei Elbing, an feuchten grasigen Stellen. 14. 5. 81 in Blüte.

Luzula angustifolia Garke. In Wäldern, die von Schönwalde an nordwärts liegen. Am häufigsten bei Panklau. 1. 6. 81 vor der Blüte.

Carex silvatica Hudson. Fast in allen Laubwäldern der Umgegend Elbings häufig. Lehmboden. Dambitzen 18. 6. 81.

Carex montana L. Im Passargethal, am Schlossberg bei Sportehnen, Kreis Mohrungen, auf Lehmboden. 6. 4. 82 in Blüte, 28. 4. 82 in Frucht.

Hierochloa australis. Römer u. Schultes. Sportehnen bei Liebstadt, Kreis Mohrungen. Nadelwald, unter *Picea excelsa L.* 7. 4. 82 in Blüte.

Melica uniflora Retz. Forst Schönwalde, Lndkr. Elbing, in der Nähe der Mühle. 25. 6. 81 in Frucht.

Salvinia natans Allioni. Zwischen Lowensliest und Schillingsbrücke bei Elbing in der Fischau. Stets in der Nähe von Flössholz. 13. 9. 81.

Als nach einer, um $^1/_2$ 11 Uhr gemachten Frühstückspause, etwa um 11 Uhr die Versammlung wieder eröffnet wurde, hatte dieselbe die Ehre, den Vor-

sitzenden des Provinzial-Ausschusses, Geh. Reg.-Rat Herrn v. Winter, sowie die beiden Provinzial-Schulräte Herrn Dr. Kruse und Herrn Dr. Kayser aus Danzig begrüssen zu dürfen. Die Herren waren nach Kulm gekommen, um, wie Herr v. Winter sagte, das Interesse zu bezeugen, mit welchem sie die Bestrebungen des botanisch-zoologischen Vereins verfolgten. Sie wohnten den Vorträgen und Verhandlungen mit grosser Aufmerksamkeit bis zum Schluss bei, sowie sie auch bei dem folgenden gemeinsamen Mittagsmahle durch ihre liebenswürdige Gegenwart die versammelten Botaniker und Zoologen Westpreussens erfreuten und ehrten.

Die Reihe der Vorträge eröffnet nun

4. Herr Director Dr. Conwentz-Danzig. Derselbe besprach und erläuterte an Demonstrationsobjecten mannigfaltige Sprossungen: an einem Kohlrabi die Blattsprossung, an einer Rose die Blütensprossung, an einem frischen jungen Kieferstamm das Auswachsen der Kurztriebe mit Zapfenentwickelung und an einem andern Kiefern-Exemplar die Ausbildung von auffallend grossen und kräftigen Nadeln, die stellenweise dreizählig vorhanden waren. Als zoologische Merkwürdigkeit legte er einen Knochen vor (linkes Schulterblatt eines jungen Hasen), der in dem Magen eines frisch geschossenen Mäusebussards gefunden worden und denselben also als entschiedenen Räuber auch grösserer Tiere kennzeichnet. Auch einige, das geologische Gebiet streifende Fundgegenstände besprach derselbe unter Vorzeigung der Objecte: so namentlich zwei pilzartig geformte Stücke Ostseebernsteins und eine sehr wertvolle Collection sicilianischen Bernsteins, welche das Provinzial-Museum der Güte des Herrn Rittergutsbesitzer v. Grass auf Klanin verdankt. (Letztere Art des Bernsteins ist bekanntlich sehr stark lichtbrechend und zeigt die Erscheinung der Fluorescenz). Auch eine Anzahl in der Provinz gefundener fossiler Gegenstände wurde vorgelegt und von dem Herrn Vortragenden mehr oder weniger eingehend besprochen, besonders gilt dies von einer grossen Zahl dem Vortragenden durch die Herren Wasserbau-Inspector Bauer, Apotheker Schemmel, Rendant Fröhlich und Chemiker Schubart übergebenen Fundgegenstände.

5) Herr Lehrer Lützow-Oliva besprach seine Neustädter Excursion und machte besonders auf die Wichtigkeit einer Untersuchung der Gegend in Bezug auf Kryptogamen aufmerksam, die denn auch Herr Dr. v. Klinggraeff versprach, noch im Laufe des bevorstehenden Sommers unternehmen zu wollen.

6) Herr Oberlehrer Eggert-Danzig verteilt folgende Pflanzen, die er in der Umgegend von Danzig gefunden hat: *Orchis Morio*, bei Schäferei Golmkau an der Radaune $V_2\ Z_3$; *Asarum europaeum*, desgleichen $V_4\ Z_4$; *Plantago maritima* bei Fahrwasser $V\ Z_3$; *Sisymbrium Sinapistrum*, desgleichen $V\ Z_3$; *Linaria Loeselii* bei Heubude auf der Düne $V_3\ Z_3$. Ferner legte derselbe Exemplare vor von *Glechoma hederacea*, *Thymus Serpyllum*, *Origanum vulgare*, an denen sich zeigt, wie hier zweierlei Stöcke vorkommen, nämlich grossblumige mit Staubgefässen und Griffeln und kleinblumige, die nur den Griffel enthalten.

7) Herr Gymnasiallehrer Herweg-Kulm verteilt nach einem einleitenden Vorwort Pflanzen aus der Umgegend von Kulm.

8) Professor Künzer-Marienwerder erwähnte phänologische Beobachtungen, die er im vorigen und dem diesjährigen Frühjahr gemacht und während einer längeren Reihe von Jahren in der angefangenen Weise fortsetzen will. Auf Grund siebenmaliger täglicher Beobachtungen an zwei Stellen, deren eine noch innerhalb der Tauregion, circa $1^1/_2$ Meter über dem Erdboden liegt, während die zweite weit über derselben, etwa in der Höhe von 8 Metern sich befindet, hat der Vortragende Temperaturcurven entworfen und legt dieselben vor, aus denen sich unter Berücksichtigung der ebenfalls eingetragenen wichtigsten Erscheinungen aus Pflanzen- und Tierleben schon jetzt (obwohl die Reihe der Beobachtungen noch eine viel zu kurze ist, um evidente Folgerungen zu erlauben) manche interessante Resultate zu ergeben scheinen. So ist das vorjährige Frühjahr ein auffallend spätes, das diesmalige ein auffallend frühes gewesen. Beide bezeichnen gewissermassen die Grenzen, innerhalb deren dasselbe hier (in Marienwerder, an der Grenze von Höhe und Niederung) sich zu bewegen scheint. Während im April und in den ersten Tagen des Mai die Entwickelung gleicher Pflanzen in diesem Jahre im Durchschnitt 4 Wochen der des vorigen voraus war, ist durch die geringeren täglichen Temperaturdifferenzen des Mai die diesmalige Vegetation gleichsam zum Stillstand gebracht und der Unterschied so auf kaum eine Woche reduciert worden. Durch diesen Stillstand sind Pflanzen zu gleichzeitigem Blühen gebracht, deren Blütezeiten sonst bis 4 Wochen und länger aus einander zu liegen pflegen. Einzelne Pflanzen sind durch diesen Verzögerungsprocess gekräftigt worden. Ueberhaupt scheint es, dass weniger die absolute Wärmemenge, als vielmehr die Temperaturdifferenzen auf die Entwickelung der Pflanzen wie der Tiere (bei erstern wenigstens so weit sie sich über der Erde befinden) Einfluss übt, wenn nur jene eine gewisse Grenze nach oben wie nach unten nicht überschreitet. So sind auch die Schwalben in der Zeit vom 9. bis 20. Juni d. J. nicht erfroren, sondern verhungert. Die Nachttemperaturen im Anfang October waren bedeutend niedriger (bis 0 Grad und selbst — $^1/_2$ Grad) als in den genannten Tagen des Juni, und doch waren die Schwalben am 5. und 7., ja selbst vereinzelt noch am 12. October sichtbar und flogen munter und lebhaft umher, während in den genannten Tagen des Juni, wo die Temperatur niemals unter $3^1/_2$ Grad gesunken, ihr Tod massenhaft erfolgte. Die geringe Temperaturdifferenz um Mittag gegenüber der des Morgens (oft kaum 2 Grad und höchstens einmal 9 Grad) verhinderten den Insectenflug und damit die Ernährung der gerade in jener Zeit mit der Fütterung der jungen Brut beschäftigten Schwalben.

9) Herr Rittergutsbesitzer A. Treichel-Hoch-Paleschken sprach über „westpreussische Ausläufer der Idee vom Lebensbaum.“ Ausführlicheres s. u.

10) Herr Rector Landmann-Schwetz verteilte einige in der Umgegend von Schwetz häufig wachsende Pflanzen, welche aber in der eng benach-

barten Kulmer Flora (freilich durch die Weichsel geschieden) selten oder gar nicht vorkommen.

11) Herr Wasserbau-Inspector Bauer-Kulm teilte Erfahrungen und Beobachtungen mit, die er an „Biber-Colonien" in der Elbe gemacht hat. Es leben daselbst nach der Meinung des Herrn Vortragenden noch mehr als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist; auch seien die Tiere wenig scheu. Der höchst interessante Vortrag fesselte ungemein und wurde noch interessanter durch Vorzeigen gewisser den Biber besonders kennzeichnender Fundobjecte. Dahin gehörte z. B. ein Biberschädel aus einem alten Biberbau, ein Espenstamm, vom Biber kunstgerecht benagt, aus dessen Beschaffenheit deutlich ersichtlich wurde, wie das Tier es anfange, dass grössere von ihm angegriffene Stämme schliesslich stets nach der Wasserseite zu umstürzen — u. A. Gelegentlich dieses Vortrags wurde der Wunsch ausgesprochen, diese Tiere auch wieder an der Weichsel heimisch zu sehen.

Es folgten Mitteilungen über und Verteilung von Pflanzen, die solche Mitglieder eingesandt, die zu ihrem Leidwesen am persönlichen Erscheinen gehindert waren; so namentlich von Herrn Pfarrer Preuschoff-Tannsee:

Es waren dies:

Chondrilla juncea, auf den Dünen der Ostsee bei Steegen, Kr. Danzig, 2. 8. 81.

Linaria Loeselii, von eben daher.

Polystichum Thelipteris. Rth., Schiewenhorst, Kr. Danzig, 3. 8. 81.

Rudbeckia laciniata, am Weichsel-Hafkanal bei Tiegenhagen, Kr. Marienburg, 7. 8. 81; doch nur in wenigen Exemplaren.

Androsace septentrionalis, neu für den Kreis Marienburg, zum ersten mal entdeckt auf dem durch einen Nogat-Dammbruch übersandeten Acker bei Halbstadt, 16. 5. 82., zahlreich.

Lathyrus tuberosus, Leske bei Neuteich an einem Grabenrand sparsam.

Lathyrus pratensis form. pubescens, eine im Gr. Werder ziemlich häufig vorkommende Form. Blätter klein, Blütentraube arm, Stengel und Blätter zottig.

Centaurea maculosa, bei Schadewalde, 27. 8. 81.

Phleum Boehmeri form. vivipara, Dt. Damerau am Kiesling-See, sehr zahlreich

Hieran reihte sich die Vorlegung eines merkwürdigen Stückes Holz, das auf dem Pfarrhofe in Tannsee, 1882, gefunden worden ist.

Herr Hauptlehrer Straube-Elbing sandte zur Verteilung an die Mitglieder: *Dianthus superbus. L.* Marienfeld bei Pr. Holland; *Lathyrus maritimus. Biegelow.* Kahlberg; *Rubus Sprengelii. W.* und *N.* Frische Nehrung; *Stenactis annua. Nees.* Preuschmark; *Erythraea linariifolia. Pers.* Frische Nehrung; *Listera cordata. R. Br.* Schönmoor bei Elbing; *Melica uniflora. Retz.* Schönwalde bei Elbing.

Andere sandten Grüsse und Glückwünsche teils durch Briefe, teils durch Telegramme. Besonders erfreute ein Telegramm des Herrn Conrector Seydel-Braunsberg, eines noch aus alter Zeit her den westpreussischen Botanikern be-

kannten und lieb gewordenen Botanikers, Schriftführers des ostpreussischen botanischen Vereins. Ihm wurde ein Gegengruss und Dank von dem Vereine auf telegraphischem Wege übermittelt.

Um 1/4 2 Uhr schloss der Vorsitzende die 5. Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins. Das gemeinschaftliche Mittagsmahl begann um 2 Uhr und hielt in fröhlicher Gemeinschaft die Mitglieder bis nach 4 Uhr zusammen, also wohl etwas längere Zeit, als sonst bei diesem Teile der Wanderversammlungen üblich. Um 5 Uhr begann die Excursion über die Terrassen des Kadettenhauses, zu deren Betretung freundlichst von competenter Seite die Erlaubnis erteilt worden war, nach der sogenannten Parowe in dem Fribbethal. Das Wetter war, wie während der ganzen Zeit, vorzüglich; heiss brannte zwar die Sonne auf dem baumlosen Teile des Weges, der durch üppige Saatfelder (Roggen wurde gemessen und ergab 2 Meter Höhe) und reiche Wiesen führte, aber alle Mühe und aller Schweiss wurde reichlich aufgewogen durch den freundlichen, schattigen Wald, der schliesslich die Wanderer aufnahm und reiche Ausbeute den Suchenden gewährte. Es wurde unter andern gefunden:

Androsace septentrionalis, Carex flacca, Bromus sterilis, Caucalis daucoides, Onobrychis sativa, Oxytropis pilosa, Myosotis hispida und *sparsiflora, Alyssum montanum, Genista germanica, Asperula tinctoria, Thesium intermedium, Stipa pennata, Stachys recta, Orchis Morio, Anemone silvestris, Adonis vernalis, Catabrosa aquatica*, und als neu für die Kulmer Flora *Cerastium brachypetalum* und *Fragaria elatior*. Herr Helm-Danzig erbeutete mehrere in der Provinz Westpreussen selten vorkommende Käfer, u. a.: *Anisotoma calcarata Er., Polydrosus impressifrons Gyll.* und *corruscus Germ., Phyllobius brevis Gyll.* und *pomonae Ol., Sitones cambricus Steph., Mecinus pyraster Herbst.*

Erst spät Abends kehrten die einzelnen Mitglieder zurück, zum Teil zur Abreise für den nächsten Morgen rüstend. Ein grosser Teil blieb jedoch, um noch andern Tags die zweite Excursion — nach dem Lorenzberg — unter der fach- und ortskundigen Leitung des Geschäftsführers, Herrn Herweg, zu unternehmen. Uns rief die Pflicht leider früher ab und so schieden wir, nachdem wir uns von den Vereinsgenossen Angesichts der vielbesprochenen Nonnenkämpe verabschiedet, mit dem herzlichen Wunsche „Auf Wiedersehen in Dt. Eylau!"

Der liebenswürdige Herr Bürgermeister von Kulm — obwohl viele und anstrengende Arbeit an dem letzten Tage des Monats seiner harrte — hatte es sich trotzdem nicht nehmen lassen, noch einmal die Vereinsgenossen zu begrüssen und bis an die Grenzen des Weichbildes zu geleiten. Hier schied auch er unter den freundlichsten Wünschen für den Verein. Wir aber rufen ihm und allen Bewohnern Kulms, die in so freundlicher Weise den botanisch-zoologischen Verein Westpreussens aufgenommen, herzliche Dankesworte zu und hegen den innigen Wunsch, es möge das zwischen dem botanisch-zoologischen Vereine Westpreussens und den Bewohnern Kulms hergestellte Band in wissenschaftlicher Beziehung Dauer und Kraft haben!

Ueber den Ausflug am 31. Mai nach dem Lorenzberg schreibt einer der Teilnehmer noch Folgendes:

Etwa 15 bis 20 Herren erledigten den letzten Teil des von Herrn Herweg aufgestellten reichhaltigen Programms. Frischen Muts schritten die Teilnehmer das mit landschaftlichen Reizen reich ausgestattete Weichselthal entlang nach Süden hin. Zur Rechten am Ufer des Stromes breitet sich ein stattlicher Eichenwald, die „Kämpe" aus, links steigen die buschigen Höhen des Weichselufers empor, stellenweise übersäet mit den zarten weissen Blüten der *Anemone silvestris*, dem Blau der *Salvia pratensis* und dem Blassrot der *Scorzonera purpurea* — für die Bewohner der nördlichen Provinz gar seltene Erscheinungen. Ausser den drei genannten Pflanzen wurden noch gefunden und sind zu erwähnen *Orobanche caryophyllacea, Lavatera thuringiaca* und *Astragalus cicer.* Herr Helm-Danzig erbeutete folgende Käfer: *Apion pavidum Germ., ebeninum Kirby* und *rufirus Germ., Phyllobius mus Fbr., Cryptocephalus decemmaculatus Gyll.* und *bipustulatus var. lineola Fabr.* (bei Kulm selbst hatte der genannte Herr noch gefangen: *Trechus micros Herbst, Haltica atrocoerulea Steph.* und *nonstriata Goeze.* Von Herrn Professor Schubart-Kulm wurde von einer früheren Excursion ihm *Donacia fennica var. Malinowski Ahr.* übergeben). Nach mehrstündigem Marsche langte der Trupp am Fusse des Lorenzberges an und lagerte sich hier zu kurzer Rast. Schroff, fast senkrecht erhebt sich die Kuppe des Berges aus dem Weichselthale. Mühsam war daher das Aufwärtsklimmen; doch glänzend bewährte sich die durch jahrelange Strapazen in Feld und Wald erworbene Zähigheit und Elasticität der Botaniker. Allen voran erschien der Senior Herr Dr. v. Klinggräff zuerst auf dem Gipfel. Schwer beladen folgte ihm auf dem Fusse Herr Dr. Schuster-Danzig, welcher in seiner Trommel die Haupt-Repräsentanten der Flora Kulms trug, um sie daheim im Garten anzupflanzen und für den Norden zu acclimatisieren. Nach und nach gelangten durch eigene Kraft und fremde Hilfe alle Mitglieder tief athemschöpfend auf der Höhe an. Lohnend war die Aussicht, aber verlockend auch das seltene Frühstück, das der wackere Geschäftsführer auf dem Gipfel des Berges servierte. Bald hatte die ganze Gesellschaft sich auf ausgebreiteten Decken im Kreise gelagert und entschädigte sich für die überstandene Mühe. Doch warum schweifte der Blick des Directors unseres Provinzial-Museums, Herrn Dr. Conwentz, so unruhig umher? Sollte er vielleicht Trüffeln suchen, um den Reiz des Mahles zu erhöhen? Trüffeln kommen ja in der Nähe vor, wie dieses Herr Professor Bail heute erst noch erwähnt hat und den Botanikern bekannt ist. Was wühlt er in Gemeinschaft mit dem rüstigen Führer der Excursion, Herrn Schubart jun., am Abhange des Berges auf der Erde liegend mit der Hand und Spaten im Sande? Wer beschreibt den Schrecken der harmlosen Pflanzensammler, als sie in der Grube ein vollständiges Skelett blosgelegt sehen, aus dessen unheimlicher Nähe Herr Conwentz allerlei Gegenstände an's Tageslicht fördert und in seinem ausgebreiteten Taschentuche auf-

häuft. Jetzt erst wurde es uns klar, dass wir uns auf einem altpreussischen Gräberfelde befanden.

In jeder Hinsicht befriedigt bestieg die Gesellschaft die durch die Freundlichkeit des Herrn Gutsbesitzer Quiering bereit gestellten Wagen, um nach der Stadt und von hier nach der Heimat zurückzukehren. Immer wird das gastliche und freundliche Kulm bei den Mitgliedern des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins in gutem Andenken bleiben. Möge auch Kulm dem botanisch-zoologischen Vereine eine freundliche Erinnerung bewahren!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: NF_5_4

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Bericht über die fünfte Versammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Kulm, Westpr., am 30. Mai 1882 1-14